

Flieg, Vogel, flieg!!

2/3 sind scheinbar IN...



von Christian Grad

Die Wahl des Rektors für die Studienjahre 95/96 und 96/97 hat vor ein paar Tagen stattgefunden.

Das Quorum war eindeutig: Zwei Drittel der anwesenden Wahlberechtigten schenken ihr Vertrauen und ihre Stimme Herrn Prof. Mag. rer. nat. Dr. techn. Hans Vogler.

Der Geometer

Prof. Vogler ist Professor am Institut für Geometrie der TU Graz. Der Großteil der Studierenden unserer Universität erleben ihn im ersten Semester in dieser Funktion. Somit ist auch noch vielen von uns seine Vorlesung in Erinnerung, der Autor dieser Zeilen glaubt sagen zu dürfen, daß die DG-Vorlesung eine der besten Vorlesungen unserer Uni ist.

Isometrien - die Betrachtung von mehreren Seiten

Gerade an einer Universität

ist es notwendig, die Dinge von mehreren Seiten zu betrachten. Der einfache Blick, die Vereinfachung in der Art, daß nur mehr projizierende Flächen zu sehen sind, ist oft unzureichend. Die Reduzierung von Ebenen zu Geraden, von Flächen zu Kurven ist zwar manchmal praktisch, kann jedoch auch kontraproduktiv sein.

Manchmal ist es einfach notwendig, sich die Mühe zu machen, eine Isometrie anzufertigen. Eine Aufgabe, welche zwar Zeit und Hirnschmalz benötigt, welche jedoch unumgänglich sein kann.

Eine Reduzierung des Ortes Universität auf einen reinen Ausbildungsbetrieb, einen Wirtschaftsbetrieb mit ausschließlicher Input-Output-Orientierung, ist unzulässig. Demokratie ist nun mal eine komplizierte Angelegenheit.

Windschiefe Gerade

Die Stimmung an der TU Graz ist im Moment mit zwei windschiefen Geraden im Raum vergleichbar. Es gibt zwei Grundmeinungen zum neuen Recht (UOG 93), welche sich zwar irgendwo nahe kommen, welche sich aber nicht schneiden. Spätestens dann wenn es darum geht wann sich unsere Universität dem neuen Recht unterwerfen soll, ist Anlaß zu Auseinandersetzungen gegeben. Auch die Bestimmung

des kürzesten Abstandes der beiden Geraden gestaltet sich äußerst schwierig, es bleibt zu hoffen, daß einem Geometer dies möglich sein wird.

Wendepunkte

Der Verordnungsentwurf, in welchem die Einführung des neuen Rechtes an den österreichischen Universitäten für die ersten Opfer geregelt wird, ist nun da. Die Technische Universität Graz ist dabei, der 1.10.1994 soll als Einführungszeitpunkt verordnet werden.

Es wird sich noch zeigen, ob auf dem Weg zwischen Entwurf und entgeltlicher Version noch Unstetigkeitsstellen bzw. Wendepunkte in der ministeriellen Meinung auftreten.

Drehfluchtprinzip

Das österreichische Recht bzw. das Recht überhaupt ist manchmal eine sehr verschraubte Angelegenheit.



Univ. Prof. Mag. rer. nat.
Dr. techn. Hans Vogler

Wenn es dann zur Verschneidung von Gesetz und Wirklichkeit kommt, dann sind die ausgekniffeltesten Methoden notwendig, um zu vernünftigen Ergebnissen zu gelangen.

Wir dürfen berechtigterweise hoffen, daß an der Technischen Universität Graz diese Verschneidung mit der notwendigen Sorgfalt und angemessener konstruktiver Erfahrung gelöst werden wird.

